

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1865

131 (4.6.1865)

Beilage zu Nr. 131 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. Juni 1865.

Deutschland.

Wien, 31. Mai. Nach den aus Kopenhagen hier eingelangten Mittheilungen hat das dortige Kabinet mehrfach Gelegenheit genommen, der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß es gelingen werde, in einer nicht mehr ferneren Frist die Herzogthümerfrage definitiv, und zwar in dem Sinne der Konstituierung eines selbstständigen Schleswig-Holsteins, zu ordnen. Man scheint dort, nachdem man Anfangs sehr geneigt war, aus Groll gegen die losgetrennten Provinzen und gegen das Haus Augustenburg mit den preussischen Bestrebungen zu kollidieren, neuerdings zu der Erwägung gekommen zu sein, daß die Integrität des Restes der dänischen Monarchie von einem anstehenden Kleinstaat weniger zu befürchten habe, als wenn ein Großstaat mit den traditionellen Expansivtendenzen Preußens sein unmittelbarer Grenz Nachbar geworden. Es hat aber diese veränderte Stimmung des dänischen Kabinetts insofern eine praktische Seite, als man in Kopenhagen seitdem bereits mehrfach bestrebt gewesen ist, die nord-schleswig'sche Bevölkerung, die man bisher wenigstens indirekt für die preussische Annexion bearbeitete, jetzt umgekehrt für die Mitwirkung zur möglichst beschleunigten Lösung in gegenseitiger Richtung zu gewinnen.

Die Mittheilungen der Blätter über den Stand der Verhandlungen zwischen Rom und Turin eilen den Thatsachen fortgesetzt weit voraus. Es wird, wie wir verlässlich hören, noch immer festgehalten sein, daß allerdings — und bisher nur über kirchliche Gegenstände — verhandelt, daß aber auch auf diesem Gebiet Nichts abgeschlossen oder auch nur vorläufig unterzeichnet ist, sondern daß Begezzi es eben für unerlässlich gehalten hat, vor jeder bindenden Erklärung sich zunächst die entsprechenden speziellen Vollmachten einzuholen, und daß die Ertheilung dieser Vollmachten in Turin auf Hindernisse gestoßen ist, welche bis jetzt nicht beseitigt worden.

Italien.

Florenz, 27. Mai. Der hiesige Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ schreibt: Heute habe ich mit einem hochstehenden Mann eine längere Unterhaltung über die wichtige Frage des Tages gehabt, deren Ergebnis ich in folgendem zusammenfasse. Zunächst hat der italienische Staatsmann mir auf das entschiedenste versichert, daß die Initiative zu den Unterhandlungen vom Papst ausgegangen sei. Der König habe die Minister nicht täuschen können, da man einem Brief sehr wohl ansehe, ob derselbe eine Antwort auf einen andern sei oder nicht. Der Papst erkläre in dem Schreiben sogar, warum er sich entschlossen, an den König zu schreiben. Man bestreitet mir abermals, daß sich Frankreich von den Unterhandlungen ganz fern gehalten hat, und daß man in Rom kein Hehl daraus mache, wie der Vizekönig über Frankreich die päpstliche Regierung bestimmt habe, in direkten Verkehr mit Italien zu treten. Was nun die Unterhandlungen selber betrifft, so sollen dieselben sich (vorderhand natürlich) lediglich auf die Investitur der leeren Bischofsstühle beschränken. Die Meinungsverschiedenheit im Ministerium hat einer gänzlichen Stimmeneinhelligkeit Raum gemacht, sowohl über das, was geschehen ist, als über die Vortheile einer Ausöhnung, die nach vielen Gesichtspunkten hin unannehmbare Zustände ein Ende machen wird! „Begezzi“, so sagt mein Gewährsmann, „ist ein Mann, der allen guten Patrioten Vertrauen einflößen muß; denn während er sich durch seine Klugheit und Umsicht der Regierung empfiehlt, weiß Jeder, daß dieser Diplomat unfähig wäre, dem nationalen Programm in irgend einer Weise zu nahe zu treten. Sein Freimuth und seine Festigkeit scheinen ihm das Wohlwollen des heil. Vaters gesichert zu haben, und dieser sprach sich stets in verständlichem Ton und häufig mit liebenswürdiger Seltenheit gegenüber dem Unterhändler Italiens aus. So rief der Papst, als von der

notwendigen Unterdrückung einiger Bisthümer die Rede war, aus: „Wie, Ihr wollt mir nicht bloß meine Provinzen, sondern auch meine Bischöfe nehmen?“ Die Regierung ist mit dem Betragen Begezzi's so sehr zufrieden, daß diese ihrem Vertreter für die weitere Dauer der Unterhandlungen eine Art von unbefränkter Vollmacht zu geben bereit ist. Begezzi wird nämlich bloß an eine gewisse Zeit gebunden sein, und wenn nach Verlauf derselben das Einvernehmen nicht hergestellt sein sollte, hätte dieselbe einfach aufzuheben. Im Uebrigen soll Begezzi nach Belieben vorgehen können; ja, die Regierung stellt es ihm frei, falls er es für nöthig erachtete, gar nicht mehr nach Rom zurückzukehren, sondern die weiteren Unterhandlungen auf dem Weg brieflicher Korrespondenz zu führen. In der That glaubt man, die noch obwaltenden Schwierigkeiten seien der Art, daß sie auch schriftlich beigelegt werden können. Diese Schwierigkeiten beziehen sich auf den Eid. Als ich dem erwähnten Herrn einwarf, ich glaube zu wissen, daß man ganz auf den Eid der Bischöfe verzichtet wolle, entgegnete derselbe, daß man einen Augenblick lang allerdings die Absicht gehegt haben möchte, die Schwierigkeit in dieser Weise zu umgehen, daß man sich jedoch bald anders besonnen habe; man sei der Ueberzeugung, daß für Italien dieser Eid große Wichtigkeit habe. Man hebt ferner hervor, daß ja die Weigerung des päpstlichen Hofes gar keinen Sinn habe: wenn man nämlich mit dem neuen Fürsten der Romagna und Umbriens schon zu unterhandeln sich herbeiläßt, so kann man dessen Bischof auch gestatten, ihm den Eid der Treue zu leisten.

Amerika.

Neu-York, 20. Mai. Präsident Johnson hat den in Indiana zum Tode verurtheilten Störze zu lebenslänglicher Kerkerstrafe begnadigt. Desgleichen hat er die Vollstreckung des Todesurtheils gegen Bowles und Willigan hinausgeschoben. — In Raleigh, Nord-Carolina, ist ein sogenanntes Indignationmeeting abgehalten worden, in welchem mit Enthusiasmus im Geist der Union und mit großer Erbitterung von den Führern der Rebellion gesprochen wurde. — Die Regier von Nord-Carolina haben eine Petition an den Präsidenten gesandt, in der sie um Stimmrecht bitten. — Die Auswanderungsaufregung kühlt sich ab. Den Führern derselben stehen, wie verlautet, keine beträchtlichen Geldmittel zur Verfügung, und sie sollen mit dem Plan umgehen, eine Anleihe aufzunehmen. — Der Finanzminister hat die bisher in Kraft bestehende Weisung zurückgenommen, kraft welcher Waaren nach allen östlich vom Mississippi gelegenen Südhäfen, auf dem Landweg sowohl wie längs der Küste, nur gegen besondere Erlaubnisbescheine der Regierung transportirt werden durften. — Das den Südstaatlichen gehörende Widderschiff „Stonewall“ ist am 11. in Havana eingelaufen und befand sich daselbst noch am 14. d. Es ging das Gerücht, daß er vom Dampfer „Dowl“ und andern Blotadebrechern Mannschaft und Munition an Bord nehme, und daß Kapitän Moffatt ihn kommandiren werde. Mehrere spanische Beamte haben das Schiff besichtigt. Der amerikanische Konsul soll den Generalgouverneur aufgefordert haben, es als ein Piratenschiff anzuliefern, was dieser angeblich verweigerte. Mittlerweile sind von Key-West mehrere Kanonenboote eingetroffen, um dem „Stonewall“ aufzuspähen. Einer Mittheilung des „Herald“ zufolge ist das Privilegium der Panama-Eisenbahn-Gesellschaft von der kolumbischen Regierung erneuert worden. Durch dasselbe wird der Regierung der Verein. Staaten das ausschließliche Recht, Kriegsvorräthe und Flottengegenstände auf dieser Bahn zu befördern, für alle Zeiten eingeräumt. Dagegen garantiren die Vereinigten Staaten der Regierung von Columbia die Souveränität über den Isthmus und das Recht, andern Staaten die Bahn zu verschließen. — J. Davis hat, wie es jetzt

heißt, beinahe alles aus Richmond fortgeführte Geld zur Befolgung der ihn begleitenden Truppen verwendet. Von Breckenridge trennte er sich am 9. im Vienna-Thale am Savannahfluß, und letzterem dürfte es gelingen sein, das westliche Ufer des Mississippi zu erreichen. — Der in New-York eingetroffene Spezialkommissar des Kaisers Maximilian, Señor Arroyo, läugnet, daß zwischen seinem Herrn und dem südstaatlichen General Kirby Smith Verhandlungen stattgefunden haben. Die angeblich stattgehabte Gebietsabtretung an Frankreich stellt er ebenfalls in Abrede. — Sheridan ist nach Texas abgereist, um daselbst dem Aufstand den Garauz zu machen. — Die Zeichnung für die 7-30 Bonds belief sich während der letzten 3 Tage auf 3 1/2 Mill. Doll. — Die Dampfer „Etna“, „America“, „Erin“ und „City of Dublin“ nehmen über 2 Mill. Doll. nach Europa mit.

Baden.

Mannheim, 2. Juni. Mit der Rolle der Maria Stuart hat Frau Ditto Martined ihr Gastspiel geschlossen; der Erfolg der letzten Rolle war ein eben so glänzender als wohl verdienter und dürfte dem Theaterkomitee die Ueberzeugung verschafft haben, daß eine Weitergewinnung der Künstlerin für die hiesige Bühne den Wünschen der Theaterfreunde auf's dankenswerthe entspräche.

Noch bevor der „Deutsche Verein zur Rettung Schiffbrüchiger“ gegründet war, haben hier nach der Aufforderung der „Gartenlaube“ die Schüler des Eycums eine nicht unbeträchtliche Summe für die Zwecke des Vereins gesammelt, die dem letztern zur Verfügung gestellt werden wird. Auch für die Abgebrannten zu Oberdorf hat eine durch Prof. Waag veranstaltete Sammlung ein schönes Ergebnis gehabt. Der literarisch-gesellige Verein hat mit zwei Vorträgen über die sittlichen und politischen Zustände des römischen Reichs und des byzantinischen Hofes zur Zeit des Kaisers Justinian und seiner Gemahlin Theodora seine Winterstunden beschloffen; das rege Vereinsleben läßt hoffen, daß die nach Pfingsten beginnenden Sommer-versammlungen sich reger Theilnahme auch von Seiten der Frauen zu erfreuen haben werden.

Der hiesige Verlagsbuchhändler Segnitz hat zum Behuf der Gründung einer Stadtbibliothek sämtliche im pfälzisch-akademischen und im betriebenen Wifferschen Verlag herausgekommenen Werke der Stadtgemeinde zum Geschenk gemacht. Vorschläge für Erweiterung und Einrichtung einer solchen Bibliothek in der Art, wie welfand der Sekretär Schäfers sie in seiner Stiftung gedacht hatte, werden nicht lange auf sich warten lassen.

Nächsten Sonntag wird die mit einer Lotterie verbundene Ausstellung des badischen Künstlervereins mit 70 bis 80 Nummern im Kunstvereins-Saal eröffnet werden.

Southampton, 31. Mai. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Amerika“, Kapl. S. Wessels, welches am 20. Mai von Neu-York abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Gornes eingetroffen und hat um 4 1/2 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der neuesten Post 525 Passagiere (121 in erster Kajüte, 137 in zweiter Kajüte, 267 im Zwischendeck), 600 Tons Ladung und für 762,000 Dollars Contanten.

Marktpreise.

Karlsruhe, 3. Juni. Auf dem hiesigen Fruchtmarkt am 31. Mai wurden zu Mittelpreisen verkauft: 5580 Pfund Haber, per 100 Pfund 4 fl. Eingestellt wurden 780 Pfd. Durchschnittspreise von Wehl per 150 Pfund: Kunstmehl Nr. 1 13 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 11 fl. 30 kr.; Wehl in drei Sorten 10 fl. 15 kr. In der hiesigen Wehlhalle blieben aufgestellt: 75,546 Pfd. Wehl. Eingeführt wurden vom 25. bis 31. Mai: 177,339 Pfd. Wehl. 252,885 Pfd. Wehl. Davon verkauft: 183,847 Pfd. Wehl. Blieben aufgestellt: 69,038 Pfd. Wehl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Roentgen.

3.v.102. Mannheim.

Jeden Donnerstag,

Morgens 5 1/2 Uhr, von Mannheim durch Dampfboot und Eisenbahnen nach Neu-York u. s. w. zu dem billigen Ueberfahrtspreise von 108 fl. Vorzüge meiner Vermittlung sind zuverlässige Beförderung, gute Behandlung, Begleitung größerer Gesellschaften auf See, Dampfboot und kurze Reisebauer: — ab Mannheim bis Neu-York u. s. w. betraglich nur 20 Tage.

Conrad Herold.

Zeugnis.

Dem Herrn Conrad Herold in Mannheim, welcher unter andern empfehlenswerthen Einien auch jene der Liverpooler Dampfboote vertritt, die sich in Deutschland allgemeine Anerkennung verschafft haben, gebe ich mit Vergnügen das Zeugnis, daß derselbe sich des Rufes eines sehr empfehlenswerthen Geschäftsmannes erfreut. Herr Conrad Herold hier ist mir persönlich als ein sehr humaner, für das Wohl der Auswanderer besorgter Mann bekannt, welcher der Beförderung derselben stets die größte Sorgfalt widmet, und sich dadurch des Vorzugs vor manch andern Auswanderungs-Expeditions-Geschäften würdig macht.

Amerikanisches Konsulat Mannheim, 29. März 1854. (L. S.) John Scherr, amerikanischer Konsul.

3.v.801. Mannheim.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'scher Gesellschaft.



Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai 1865 an
täglich 5 1/2 Uhr Morgens nach Köln, Düsseldorf, Emmerich.
Dienstags, Donnerstags, Freitags und Sonntags in 32 Stunden direkt nach Rotterdam.
Donnerstags und Sonntags nach London.
1 1/2 Uhr Nachmittags nach Bingen
Von Mainz täglich 7 1/2, 9 1/2 nach Düsseldorf, 11 u. 12 1/2 nach Köln, 3 Nachm. nach Buz, 6 Abends nach Bingen.
Mannheim, im Mai 1865.
Die Agentenschaft
Claasen & Reichard.

3.v.663.

Villa Falkenstein

bei Herrenalb, im romantischen Albthal.

Das Gräfenberg des südlichen Deutschlands genannt.

1300 Fuß über der Meeresfläche gelegen, 3 Fahrstunden von Baden-Baden — Wildbad und der Residenz Karlsruhe entfernt.

Kaltwasser-Heilanstalt — Kiefernadelbäder und Kiefernadel-Dampfbäder.

Elegantes Etablissement für Familien aller Stände, die einen ruhigen, hochgelegenen Landaufenthalt beabsichtigen, seit einigen Jahren rühmlichst bekannt durch den zahlreichen Besuch vornehmer Familien. Herzlichen Ansichten zufolge eignet sich die Hochebene Herrenalbs und die herrliche Lage der Villa besonders für Reconvaleszenten, an Blutmuth und großer Reizbarkeit Leidende — (Nervenaffectationen) — Fleischliche — (Chlorotische) erholen sich rasch unter dem Zusammenwirken der reinen, durch die weithin sich erstreckenden Tannenforste aromatisirten Luft und einer milden äußern Anwendung des Wassers. — Der stete Luftwechsel befördert die Oxydation des Blutes und somit die Ernährung in hohem Grade. Prospekte enthalten das Nähere über das Wasser-Heilverfahren, welche gratis ertheilt werden, und in der Expedition dieses Blattes zu haben sind.

Der Arzt der Anstalt: Herr Dr. Weiß.

A. Wahl,

Eigentümer der Villa Falkenstein.

Französisch-deutscher Handelsvertrag! = Paris. =

Der neue Handelsvertrag wird den kommerziellen und internationalen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland eine unberechenbare Ausdehnung verleihen. — Es ist deshalb im Interesse der deutschen Fabrikanten, Industriellen und Produzenten überhaupt, sowie der Kommissionäre, Agenturen, Geschäftszweige, ihre Produkte, ihre Offerten und Adressen dem französischen Publikum bekannt zu geben. Der erspriechlichste Weg hierfür ist eine gute Publizität. — Das unterzeichnete, seit vielen Jahren in Paris bestehende Bureau empfiehlt

sich für Insertionen und Bekanntmachungen in den Journalen von Paris und der Departements, dem Galligany's Messenger, in englischen, spanischen, italienischen Journalen, ebenso zur Ertheilung von Aufschlüssen u. s. w. für alle Insertions-Aufträge werden Belege geliefert. — Uebersetzungen der Annoncen gratis. (Kommerzielle Repräsentation jetzt und während der Industrie-Ausstellung.)

Das Central-Publicitäts-Bureau
E. Bernau,
29 rue des Bons Enfants, Paris.

3.v.671.
3.v.941.

Bad Rippoldsau

im badischen Schwarzwalde

ist zum Kurgebrauch für die Saison 1865 wieder eröffnet. Die Rippoldsauer Mineralquellen gehören zu den kräftigsten salinischen Eisenquellen Deutschlands; ihre Wirkungen sind bei verschiedenem Eisengehalt stärfend, zugleich leicht erlösend und haben nach vielfachen Erfahrungen ihre Heilkraft bewährt bei Verdauungsbeschwerden, Verschleimung, Magenleiden, Peterleiden, Hämorrhoiden, Störungen im Unterleib, bei Schwächezuständen der Geschlechtsorgane, nach toxischen Kindbetten und Fehlgeburten, Bleichsucht, in langwierigen Reconvaleszenzen nach vorausgegangenen schweren Krankheiten.

Die erfrischende, aromatische **Wald- und Gebirgsluft** des 2000' hoch gelegenen Kurortes, die reizende Lage desselben in einem vor rauhen Winden geschützten Thale, die ausgebreiteten Tannen- und Fichtenwälder üben nach dem Urtheil der Ärzte den günstigsten Einfluss auf Kranke mit erhöhter Nervenreizbarkeit und mangelhafter Blutbeschaffenheit aus.

Die **Matronenkur**, **Ziegenmilch**, **Kiefernadel**, **lohlen-saure Gas-** und **Douchebäder** sind weitere Unterstüzungsmittel für die Kur.

Durch die Fassung einer neuen reichhaltigen **Badquelle**, sowie durch die neue **Erwärmungsmethode der Bäder** mittels **Dampf** hat Rippoldsau nun allen zeitgemäßen Anforderungen entsprochen, und ist durch diese bedeutenden Verbesserungen so zu sagen neugebaldet in die Reihe erster Kuranstalten eingetreten.

Der große Badearzt, Herr **Medizinrat Dr. Feyerlin**, besorgt die ärztliche Leitung und beantwortet ärztliche Anfragen.

Reisegelegenheit mittelst Postomnibus von Station **Offenburg** durch das Ringthal ober von Station **Appenweier** durch das Renschthal. Rippoldsau, im Mai 1865.

Fritz Göttinger,
Eigenthümer.

3.v.933. Nr. 1055. Göttingen.

Montur-Requisiten-Lieferung.

In diesseitiges Magazin sollen für das Jahr 1865 nachfolgende Gegenstände im Soumissionswege angeschafft werden, und zwar mit den beizulegenden Lieferungssterminen:

Gegenstände	Lieferungsstermine
100 Ellen gestreifter Drill, 25" breit,	1. März 1865
18,000 " grauer Drill, 21" breit,	1. Juni
700 " blauer Zwilch, 35" breit,	1. September
2600 " grauer Zwilch, 35" breit,	15. Januar
34,000 " Futterleinwand, 25" breit,	15. Februar
400 " Wachleinwand, 36" breit,	14.000 "
3000 " Schopfputz (schwarzer Kamevas, 27" breit),	10,000 "
1000 " Stenbefahrfutter (schwarze Leinwand, 25" breit),	10,000 "
400 " Baumwollenbiber, 19" breit,	1. Januar 1866
6500 " Kamevas, 27 1/2" breit,	1. März
800 Tafeln Baumwollenwatte	1. Januar
1200 Stück Kalbfelle zu Reithosenleder	1. März
200 Stück schwarze Schaffelle	1. Januar
2500 Paar leberne Hantschuhe	1. März
500 Ellen breite Goldborden für Unteroffiziere	1. dto.
50 " schmale Oberfeldwebel	1. dto.
1100 " breite Genbarmen	1. dto.
200 " breite Silberborden für Unteroffiziere	1. dto.
20 " schmale Oberfeldwebel	1. dto.
400 " weiße wollene Borden	1. dto.
1200 " gelbe	1. dto.
200 " weiße leinene	1. dto.
600 Garnituren weiße leinene Riemen auf Waffendeckel	1. dto.
200 Paar Schulterwulste	1. dto.
9000 Dugend schwarze Beintüpfel	1. dto.
4000 " weiße	1. dto.
28,000 Paar Hosen	1. dto.

Zur Einreichung der Soumissionen ist **Donnerstag der 8. Juni d. J.** bestimmt. Die eingekommenen Soumissionen werden **Vormittags 10 Uhr** eröffnet, und zwar in Gegenwart der anwesenden Soumissionenten. Später eintreffende Soumissionen bleiben unberücksichtigt. Muster und Bedingungen liegen auf diesseitigem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit. Genehmigung durch groß. Kriegsministerium bleibt vorbehalten. Göttingen, den 16. Mai 1865.



3.v.300. Nr. 528. Rengingen. Liegenschafts-Versteigerung.

Am Montag den 12. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden den Erben des verstorbenen Lammwirths Christian Neudorf von hier nachstehende Liegenschaften der Anteilhaber wegen auf dem hiesigen Rathhaus einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, und erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Beschreibung der Liegenschaften: Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hofraße, Scheuer, Stallung und circa 10 Ruthen Garten an der Kreuzstraße, mit der ewigen Realtheilhaberschaft zum Lamm, neben Johann Bürkle und Christian Lehmann; Johann; 36 Ruthen Garten an der Meerlingengasse, neben Johann Reich und Christian Rühle, und 1 Keller unter dem Wohnhaus der Andreas Wöflinger Wittib, und zwar das Theil neben Georg Jakob Schmidt, taxirt zu 9000 fl. Reuntaufern Gulden; wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auswärtige Steigerer haben sich mit Vermögenszeugnissen auszuweisen. Die Steigerungsbedingungen können jeden Tag auf dem Rathhaus dahier eingesehen werden. Rengingen, den 29. Mai 1865. Kreisgericht. Hasinger. Reich.

3.v.231. Baden. Tannenes Sägholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Baden läßt am **Dienstag den 6. Juni d. J.** Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus aus ihren Wäldungen nachbezeichnete anrechtshabende Tannensämme öffentlich versteigern, als: Aus Distrikt Steinberg: 1. Langert, ca. 500 Stämme, 6. Steinberg, " 120 " 7. Derslein, " 450 " 8. Ruchenberg, " 300 " 11. Hilsed, " 350 "

aus Distrikt VII Staufenberg. Abthlg. 10. Himmelsader, ca. 400 Stämme. Baden, den 30. Mai 1865. Bürgermeisterrat. D. St. B. d. B. H. Schreiber.

3.v.204. St. Domänenverwaltung Karlsruhe. Heugras-Versteigerung.

Der diesjährige Heugras-Ertrag unseres Bezirks wird an folgenden Tagen loosweise öffentlich versteigert werden. Mittwoch den 7. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathshaus zu Guben: von 17 Morgen auf der Gemarkung Graben, Ruchheim. Donnerstag den 8. Juni, Morgens 8 Uhr, in dem Rathshaus in Ruppurr: von 270 Morgen des Kammerguts Ruppurr und Hagenichbrunnen, Gemarkung Göttingen. Montag und Dienstag den 12. u. 13. Juni, Morgens 8 Uhr, im Wirthshaus zum Auggarten bei Karlsruhe: von 326 Morgen des Kammerguts Gottesau. Mittwoch den 14. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshaus an der Straße bei Bruchhausen: von 77 Morgen Haardtbrunnen, Gemarkung Göttingen. " 10 " Brühlwiesen, Gemarkung Sulzbach, Gemarkung Malch. Karlsruhe, den 29. Mai 1865. Groß. Domänenverwaltung. 3.v.306. St. Blaffen. (Holzversteigerung.) In den Domänenwäldungen des Forstbezirks St. Blaffen werden folgende Hölzer, mit Vergütung bis 1. Dezember d. J., versteigert, Dienstag den 13. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Gashaus zu St. Blaffen, aus den Distrikten Lehenkopf, Koblwald, Bippelwald und Langalm: 5000 Stk., tannene, 50 Stk.; Kieferholz, buchenes, 23 1/2 Rftr. Scheit, 222 1/2 Rftr. Brügel, und 32 1/2 Rftr. Klobholz; tannenes, 73 1/2 Rftr. Scheit, 221 1/2 Rftr. Brügel, und 76 1/2 Rftr. Klobholz; weiches, 5 1/2 Rftr. Scheit, 39 1/2 Rftr. Brühlholz. Mittwoch den 14. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, im Adler in Tobimooß, aus den Distrikten Superiorwald, Groß- und Kleinfreiwald: Kieferholz, buchenes, 401 1/2 Rftr. Scheit, 115 1/2 Rftr. Brügel, und 213 1/2 Rftr. Klobholz; tannenes, 117 1/2 Rftr. Scheit, 27 1/2 Rftr. Brühlholz, 55 1/2 Rftr. Klobholz; Weiden, buchene, 950 Stk. Das Superiorholz ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuliegen. St. Blaffen, den 29. Mai 1865. Groß. bad. Bezirksforst. Wasmer.

3.v.301. Nr. 176. St. Blaffen. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwaldbezirken Wittelsberg, Böhrg, Kuchhof, Gellhalde, Kufenwald, Kutteramerwald und Unterbabenberg werden unter Bewilligung einer halbjährigen Vorfrist nachstehende Hölzer öffentlich versteigert, Montag den 12. Juni d. J.: 133 Kiefer buchenes und 217 Kiefer tannenes Scheitholz, 200 Kiefer buchenes und 240 Kiefer tannenes Brühlholz, 46 Kiefer Weichholz, 34 Kiefer buchenes und 116 Kiefer tannenes Klobholz, 4725 Stk. gemischte Weiden und 1/4 Kiefer tannene Reblinden. Die Versteigerung findet im Gashaus zu St. Blaffen statt, und beginnt Vormittags um 10 Uhr. Sämmtliches Holz ist an gute Abfuhrwege verbracht. Das Holz in den Distrikten Kuchhof, Gellhalde, Kufenwald und Unterbabenberg ist an Klobhölzer. Das Superiorholz ist beauftragt, dasselbe den Kaufliebhabern auf Verlangen vorzuliegen. St. Blaffen, den 31. Mai 1865. Groß. bad. Bezirksforst. Wolfesboden. Krutina.

3.v.304. St. Blaffen. (Versteigerung von Wegarbeiten.) Montag den 19. d. M. wird die Herstellung eines neuen Weges von St. Antoni nach Hoppach mit 1390 Ruthen Länge, angehängen zu 12,000 fl., in schiedlichen Loosabtheilungen versteigert. Man versammelt sich Vormittags 9 Uhr bei St. Antoni (Wegbüchlein zwischen Tobimooß und Hoppach). St. Blaffen, den 1. Juni 1865. Groß. bad. Bezirksforst. Wasmer.

3.v.270. Nr. 2018. Zivilkammer II. Senat. Offenburger. (Bekanntmachung.) In Sachen der Ehefrau des Drehers Ludwig Streichguth, Elisabetha, geb. Wöhrer, von Jahr, Kl., gegen ihren Ehemann, Dreher Ludwig Streichguth von da, Bekl., Vermögensabsonderung betreffend, hat die Klägerin mit der Klage vom 24. v. Mts. das Vergehen gestellt, daß sie für berechtigt erklärt werde, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes zu sondern. Zur Verhandlung ist Tagfahrt in öffentlicher Gerichtsung auf Mittwoch den 21. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt; wozu zur Kenntnissnahme der Gläubiger hienit öffentlich bekannt gemacht wird. Offenburger, den 24. Mai 1865. Groß. Kreis- und Hofgericht. v. Kotted. Günner.

3.v.237. Mannheim. (Verweisungsbefehl.) J. U. S. gegen Johann Erlenbach von Werbach, wegen Diebstahls. 1) Nach Ansicht des § 26 der Gerichtsverfassung und des § 205 Bff. 5 und 207 der St. P. O. wird erkannt: Johann Erlenbach von Werbach sei unter der Anschuldigung: daß er im Oktober v. J. den im Hausgang des Wirthshauses des Georg Popp in Kl. stehenden, mit Effekten gefüllten Koffer der Elisabetha Schmidt von Hamburg, im Gesamtwert von 37 fl. 1 kr., entwendete, daß er sich damit, da er bereits durch Urtheil des groß. Bezirksamts Tauberbischofsheim vom 7. April 1865 wegen Diebstahls und durch Urtheil derselben Stelle vom 19. Januar 1865 wegen Rückfalls in den Diebstahl bestraft worden ist, beide Erkenntnisse ihm auch eröffnet waren, gemäß § 376, 384 Bff. 2. 481 des St. G. B. des dritten gemeinen Diebstahls schuldig gemacht hat, in Anklagehand zu versetzen und zur Aburtheilung vor die Strafkammer des groß. Kreis- und Hofgerichts Mannheim, Abtheilung Wosbach, zu verweisen. 2) Hievon erhält der abwesende Angeklagte Nachricht. Mannheim, den 26. Mai 1865. Groß. Kreis- und Hofgericht Mannheim. Rath- und Anklagekammer, II. Abtheilung. Weber.

3.v.313. Nr. 4426. Ladenburg. (Kufforderung.) Friedrich Herbel von Schaarhof besitzt auf Schaarhof und Sandhofer Gemarkung folgende Liegenschaften: 1. Auf Schaarhofer Gemarkung. 2. Biedert 10 Ruthen, kleine Erlen, einer. Jakob Ganther, anderl. Friedr. Herbel III.; 2. B. 10 R., ebendort, einer. Jakob Ganther, anderl. Georg Bohrmann; 3. 1 Morgen 3 B. 8 R., Lange Erlen, einer. Adam Vorheimer, anderl. Jakob Ganther; 4. 2 Bril., große Erlen I. Abtheilung, einer. Phil. Herbel, anderl. Jakob Ganther; 5. 1 Morg. 2 B., große Erlen II. Abthlg., einer. Gg. Herbel's Kinder, anderl. Jakob Ganther; 6. 1 Morg., große Erlen III. Abthlg., einer. Valtin Herbel's Erben, anderl. Jakob Ganther; 7. 3 B., Forstgrube, einer. Jakob Ganther, anderl. Michel Bohrmann Wwe.; 8. 1 B. 22 R., Forstbündel I. Abthlg., einer. Jakob Ganther, anderl. Georg Bohrmann;

9) 1 B. 22 R., dto. II. Abthlg., einer. Jakob Ganther, anderl. Johann Epenagel; 10) 1 B. 22 R., dto. III. Abthlg., einer. Jakob Ganther, anderl. Michel Waidel; 11) 1 B. 22 R., dto. IV. Abthlg., einer. Jakob Ganther, anderl. Michel Bohrmann IV.; 12) 1 B. 34 R., Brunnenthorst, einer. Jakob Ganther, anderl. Weg; 13) 95 R. neues Maß, Eichelweg I. Abthlg., einer. Adam Vorheimer, anderl. Jakob Ganther; 14) 1 B. 50 R., dto. II. Abthlg., einer. Valtin Jhle, anderl. Jakob Ganther; 15) 2 B., dto. III. Abthlg., einer. Adam Vorheimer, anderl. Jakob Ganther; 16) 12 R. alt Maß, Im kleinen Gewännchen, einer. Jakob Ganther, anderl. Anshöfer; 17) 1 B. 17 R., Singwie, einer. Jakob Ganther, anderl. Michel Bohrmann's Erben; 18) 1 B. 10 R., Schäferrösch, einer. Graben, anderl. Mich. Bohrmann's Erben; 19) 1 B. 11 R., Rheinpläthen, einer. Jakob Ganther, anderl. Josef Hohenemser; 20) 1 B. 8 R., dto., einer. Jakob Ganther, anderl. Adam Hebel's Erben; 21) 1 B. 25 R., Herrensiegel, einer. Jakob Ganther, anderl. Josef Hohenemser; 22) 1 B. 1 R., Dierndorf, einer. Jakob Ganther, anderl. Michel Waidel; 23) 12 Morgen 77 Ruthen, neues Maß, Hochwald, einer. und anderl. Weg, unten Jakob Ganther, oben Kollektur Mannheim; 24) 4 M. 2 B. 30 R., Niederwald, einer. Jakob Ganther, anderl. Sandtorfer Weg. 25) 1 B. 30 R., Schafswies, einer. Jakob Ganther, anderl. Josef Hohenemser.

Da der Gemeinderath den Eintrag in das Grundbuch verweigert, hat der Besizer im Einleitend des Anforderungsverfahrens gebeten. Grundherrschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehnrechtliche oder fideicommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dießseits geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden. Ladenburg, den 29. Mai 1865. Groß. bad. Amtsgericht. Erleben.

3.v.295. Nr. 4536. Ladenburg. (Ausschlagserkenntnis.) Die Gattin über den Nachlaß des Anton Helfertich von Waldhof betr. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hienit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Ladenburg, den 29. Mai 1865. Groß. bad. Amtsgericht. Erleben.

3.v.409. Nr. 12,990. Freiburg. (Bekanntmachung.) Nach Beschluß vom heutigen, Nr. 12,990, wurde heute unter D. B. 143 die Firma G. C. Minnberlein in Freiburg in das Firmenregister dahier eingetragen. Inhaber ist Georg Christian Christoph Minnberlein, nach dessen Ehevertrag vom 17. Juni 1861 mit Sophie Elisabetha Karolina Trautwein jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, und alles übrige gegenwärtige und zukünftige Forderungsmögen davon ausgeschlossen ist. Freiburg, den 27. Mai 1865. Groß. bad. Amtsgericht. Dieß.

3.v.408. Bruchsal. (Bekanntmachung.) Nach Beschluß vom heutigen, Nr. 9641, wurde heute die Anmeldung der Firma: Seligman Moses Mayer Wittwe in Heidelberg im Firmenregister dahier unter D. B. 178 eingetragen. Die Inhaberin ist Seligman Moses Mayer Wittwe. Bruchsal, den 24. Mai 1865. Groß. bad. Amtsgericht. Staiger.

3.v.320. Nr. 7881. Offenburger. (Vertheilungserklärung.) Nach dem Erblasser Johann D. W. aus Zell bei Aufforderung des groß. Oberamts Offenburger vom 22. April 1864, Nr. 4140, keine Folge geleistet hat, wird er für verstorben erklärt, und sein Vermögen seinen erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben. Offenburger, den 30. Mai 1865. Groß. bad. Amtsgericht. Koth.

3.v.306. Nr. 6917. Gengen. (Erbkasseneinweisung.) Das natürliche Kind der Franziska Zahner von Auldingen, Namens Magdalena Zahner wird, da innerhalb der gestellten Frist keine Eintrache gemacht wurde, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihrer Mutter eingewiesen. Gengen, den 26. Mai 1865. Groß. bad. Amtsgericht. Reß.

3.v.326. Nr. 11,500. Forstheim. (Verlassenschaftseinweisung.) Nachdem auf unsere Aufforderung vom 20. Januar d. J., Nr. 1529, eine Eintrache innerhalb der gestellten Frist nicht erfolgt ist, wird hienit die hinterlassene Wittve des Friedrich Reuncker von Gosenwirth, Regina, geb. Sparr, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen. Forstheim, den 31. Mai 1865. Groß. bad. Amtsgericht. Scherer.

3.v.265. Nr. 4021. Billingen. (Schuldenliquidation.) Johann Stiehl, ledig, von Dürreheim beabsichtigt, eine Reise nach Amerika zu machen. Etwaige Ansprüche an ihn sind in der auf Samstag den 10. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, anberaumten Tagfahrt dahier geltend zu machen. Billingen, den 29. Mai 1865. Groß. bad. Bezirksamt. Lang.

3.v.325. Nr. 5855. Bühl. (Schuldenliquidation.) Schmiedmeister Dionys Algeier und dessen Ehefrau Genofeva, geb. Dabel, von Stenbach, beabsichtigen, mit ihrer Familie nach Amerika auszuwandern. Etwaige vermögensrechtliche Ansprüche an dieselben sind binnen 8 Tagen hienit anzumelden, indem den Genannten der Reisepaß sonst unbedingelt ausgefolgt werden wird. Bühl, den 30. Mai 1865. Groß. bad. Bezirksamt. Stieger.

3.v.325. Nr. 5855. Bühl. (Schuldenliquidation.) Schmiedmeister Dionys Algeier und dessen Ehefrau Genofeva, geb. Dabel, von Stenbach, beabsichtigen, mit ihrer Familie nach Amerika auszuwandern. Etwaige vermögensrechtliche Ansprüche an dieselben sind binnen 8 Tagen hienit anzumelden, indem den Genannten der Reisepaß sonst unbedingelt ausgefolgt werden wird. Bühl, den 30. Mai 1865. Groß. bad. Bezirksamt. Stieger. Buchberger.